

Kurzbericht des BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	DIVERGesTOOL: Toolbox zur Operationalisierung von geschlechtlicher Vielfalt in der Forschung zu Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention
Schlüsselbegriffe	Geschlecht, Multidimensionalität, Operationalisierung, geschlechtliche Vielfalt, geschlechtersensible Forschung
Vorhabendurchführung	Universität Bremen Humboldt-Universität zu Berlin Radboud Universität Nijmegen
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Gabriele Bolte
Autorinnen	Prof. Dr. Gabriele Bolte, Sophie Horstmann, Prof. Dr. Kerstin Palm, Dr. Corinna Schmechel, Prof. Dr. Sabine Oertelt-Prigione, Dr. Eva Becher
Vorhabenbeginn	01.05.2020
Vorhabenende	31.07.2023

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

In den letzten Jahren wurde zunehmend die Notwendigkeit erkannt, Geschlechterdimensionen systematisch in die Gesundheitsforschung zu integrieren, um die Relevanz und Validität der Forschungsergebnisse zu erhöhen und damit eine Ausgangsbasis für die Entwicklung passgenauer Maßnahmen für die Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung zu schaffen [1,2]. Diesem zunehmenden Bewusstsein für die Multidimensionalität, Komplexität und Dynamik der Kategorie Geschlecht steht allerdings die aktuell vorherrschende Praxis der Datenerhebung entgegen. Hier wird das Geschlecht bislang routinemäßig als statisches, binäres, individuelles Merkmal von Personen mit den Ausprägungen männlich und weiblich erhoben [1]. Es zeigt sich somit die Notwendigkeit nach differenzierten Instrumenten, die das Geschlecht mit seinen verschiedenen Dimensionen für die Gesundheitsforschung erfassbar machen. Das Forschungsprojekt DIVERGesTOOL verfolgte daher das Ziel, auf der Grundlage aktueller biomedizinischer und gendertheoretischer Forschung eine anwendungsorientierte Toolbox zur Operationalisierung von geschlechtlicher Vielfalt für eine geschlechtersensible quantitative Gesundheitsforschung in Deutschland zu entwickeln.

Langfristig sollen die erarbeiteten Inhalte des Forschungsprojektes zu einer gesteigerten Aufmerksamkeit für die Thematik einer geschlechtersensiblen Gesundheitsforschung und

zu einer wissenschaftlich qualifizierten, geschlechtergerechten Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Deutschland beitragen.

2. Durchführung, Methodik

Der Entwicklungsprozess der Toolbox erfolgte partizipativ. Über Einzelgespräche, schriftliche Kommentierungen und Diskussionen bei vier gemeinsamen Workshops wurden Vertreter*innen großer gesundheitsbezogener Kohortenstudien in Deutschland und deren Perspektive als potentielle zukünftige Nutzende direkt in die Erarbeitung der Toolbox einbezogen.

Es wurden sowohl ein allgemein nutzbares Set aus Fragebogen-Items zur Erfassung von Geschlecht als auch Zusatz-Items für spezifische Fragestellungen oder Studienpopulationen entwickelt. Ergänzt wurden die Fragebogen-Items um ausführliche Anwendungshinweise und zusätzliche Informationen.

Die Projektergebnisse wurden im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung vorgestellt und diskutiert.

3. Gender Mainstreaming

Das Projekt ist spezifisch auf geschlechtersensible Forschung ausgerichtet.

Durch die Einbeziehung von Interessensverbänden marginalisierter Geschlechter, namentlich dem Bundesverband Trans* e.V. und dem Bundesverband Intergeschlechtliche Menschen e.V., wurde auf die Berücksichtigung der Situation geschlechtlicher Minderheiten geachtet und diesen über ihre beratende Tätigkeit bei der Toolboxentwicklung eine Stimme im Projekt gegeben.

Das Projektteam selbst bestand aus Wissenschaftlerinnen. Die Projektmitarbeiterinnen, die sich in den ersten Phasen der wissenschaftlichen Qualifizierung befinden, hatten die Möglichkeit, die Hauptverantwortung für wissenschaftliche Veröffentlichungen (Vorträge, Publikationen) zu übernehmen.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Die im Rahmen des Forschungsprojektes DIVERGesTOOL entwickelte anwendungsorientierte Toolbox zur Operationalisierung von geschlechtlicher Vielfalt steht auf der Projektwebsite für Interessierte zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung (<https://www.uni-bremen.de/divergestool-projekt>).

Sie setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen:

Die Basis-Items sind ein Set aus drei allgemein nutzbaren Fragebogen-Items zur Erfassung von Geschlecht. Abgefragt werden das Geburtsgeschlecht der Teilnehmenden, ihre

Geschlechtsidentität und das Vorliegen der Diagnose „Varianten der Geschlechtsentwicklung“. Langfristig sollen die Basis-Items als eine Alternative für das bisher routinemäßig in der Gesundheitsforschung verwendete einzelne, binäre Item zur Erfassung von Geschlecht eingesetzt werden.

Die Zusatz-Items demonstrieren beispielhaft die Erfassung von weiterführenden, geschlechtlichen Dimensionen in Bezug auf Maßnahmen zur Veränderung des geschlechtsbezogenen Phänotyps, Erfahrungen mit einer falschen Geschlechtseinordnung und den spezifischen Erfahrungen von trans* und inter* Personen. Zusätzlich findet sich hier eine Sammlung von Leitfragen, die Forschende bei der Erfassung sozialer Dimensionen von Geschlecht unterstützen sollen. Alle entwickelten Fragebogen-Items wurden um ausführliche Hinweise zu ihrer Entwicklung und Anwendung ergänzt.

Ein nächstes, langfristiges Ziel ist die praktische Erprobung der Toolbox in verschiedenen Kontexten und mit unterschiedlichen Studienpopulationen begleitet von einer wissenschaftlichen Evaluation. Es ist geplant Erfahrungsberichte zur Anwendung einzelner Bestandteile der Toolbox in Gesundheitsstudien auf der Website zu veröffentlichen.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Das BMG wird die im Rahmen des Forschungsvorhabens gewonnenen Ergebnisse auswerten. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wird die Gestaltung des weiteren Vorgehens erfolgen.

6. Verwendete Literatur

[1] OLIFFE JL, GREAVES L (eds.) Designing and conducting gender, sex and health research. SAGE, Los Angeles/London 2012

[2] HAMMARSTRÖM A et al. Central gender theoretical concepts in health research: the state of the art. J Epidemiol Community Health 2014; 68: 185-190